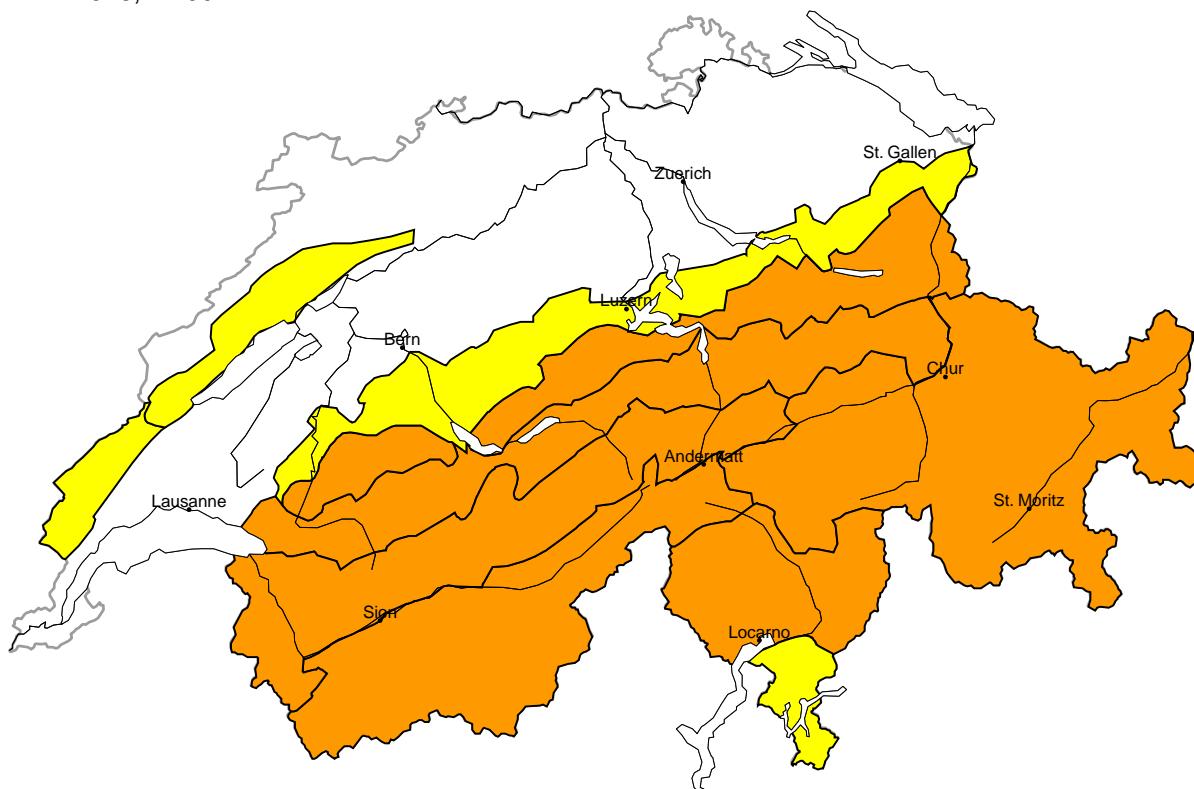


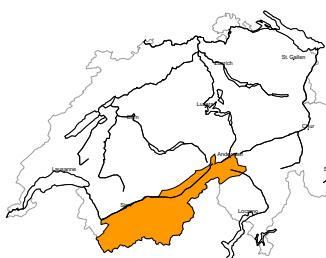
Lawinengefahr

Aktualisiert am 14.2.2026, 17:00



Gebiet A

Erheblich (3+)



Triebsschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Mit starkem Nordwind entstehen in der Nacht besonders in Kamm- und Passlagen störanfällige Triebsschneeeansammlungen. Die frischen und schon etwas älteren Triebsschneeeansammlungen überlagern eine schwache Altschneedecke. Einzelne Wintersportler können an vielen Orten Lawinen auslösen. Fernauslösungen sind zu erwarten. Lawinen können in tiefe Schichten durchreissen und gross werden. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sowie frische Lawinen sind deutliche Zeichen eines schwachen Schneedeckenaufbaus. Touren und Variantenabfahrten erfordern viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und grosse Zurückhaltung.

Gefahrenstufen

1 gering

2 mässig

3 erheblich

4 gross

5 sehr gross

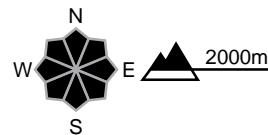
Gebiet B

Erheblich (3+)



Triebsschnee, Altschnee

Gefahrenstellen

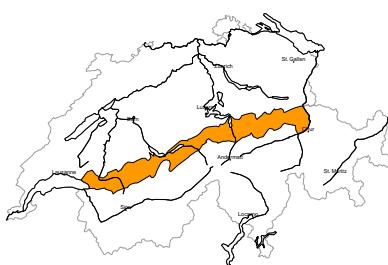


Gefahrenbeschrieb

Mit starkem Nordwind entstehen in der Nacht besonders in Kamm- und Passlagen störanfällige Triebsschneeeansammlungen. Die frischen und schon etwas älteren Triebsschneeeansammlungen überlagern eine schwache Altschneedecke. Lawinen können immer noch leicht ausgelöst werden. Sie können in tiefen Schichten anreissen und vereinzelt gross werden. Die Gefahrenstellen sind häufig. Fernauslösungen sind zu erwarten. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sowie frische Lawinen weisen auf die Gefahr hin.
Touren und Variantenabfahrten erfordern viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Zurückhaltung.

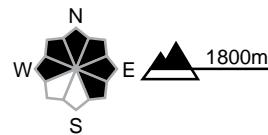
Gebiet C

Erheblich (3=)



Triebsschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Die Triebsschneeeansammlungen der letzten Tage sind teils störanfällig. Lawinen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Sie können teilweise in tiefe Schichten durchreissen und gross werden. Die Gefahrenstellen sind überschneit und damit schwer zu erkennen.
Touren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

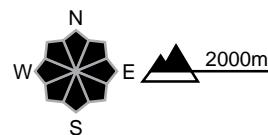
Gebiet D

Erheblich (3=)



Triebsschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Mit starkem Nordwind entstehen in der Nacht störanfällige Triebsschneeeansammlungen. Lawinen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Diese können auch in tiefe Schichten durchreissen und gross werden. Solche Gefahrenstellen liegen vor allem an Übergängen von wenig zu viel Schnee.
Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Gefahrenstufen

1 gering

2 mässig

3 erheblich

4 gross

5 sehr gross



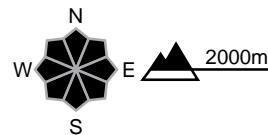
Gebiet E

Erheblich (3=)



Triebsschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Schwachschichten im Altschnee sind die Hauptgefahr. Schon einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen. Diese können in tiefen Schichten anreissen und vereinzelt gross werden. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen. Mit Nordwind entstehen in der Nacht zudem teils störanfällige Triebsschneeeansammlungen. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

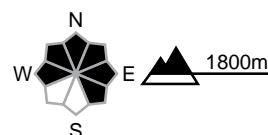
Gebiet F

Erheblich (3-)



Triebsschnee

Gefahrenstellen

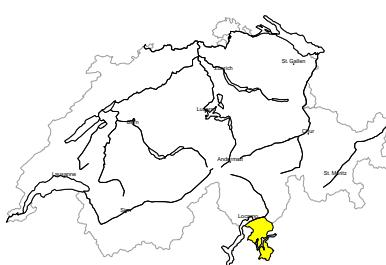


Gefahrenbeschrieb

Die Triebsschneeeansammlungen der letzten Tage sind teils noch störanfällig. Stellenweise können Lawinen von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Sie können vereinzelt tiefere Schichten der Schneedecke mitreißen und recht gross werden. Die Gefahrenstellen sind überschneit und damit schwer zu erkennen. Touren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

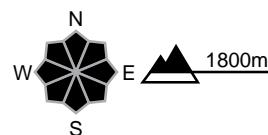
Gebiet G

Mässig (2+)



Triebsschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

In der Schneedecke sind vor allem an West-, Nord- und Osthängen Schwachschichten vorhanden. Mit Nordwind entstehen in der Nacht zudem teils störanfällige Triebsschneeeansammlungen. Stellenweise können Lawinen von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Diese können vor allem an Schattenhängen bis in tiefe Schichten durchreißen und mittlere Grösse erreichen. Touren und Variantenabfahrten erfordern eine vorsichtige Routenwahl.

Gefahrenstufen

1 gering

2 mässig

3 erheblich

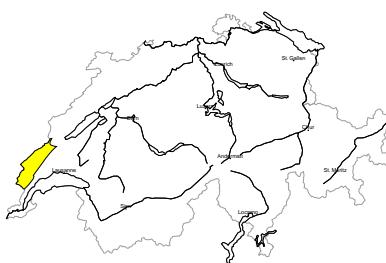
4 gross

5 sehr gross



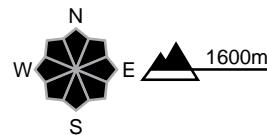
Gebiet H

Mässig (2=)



Triebsschnee

Gefahrenstellen

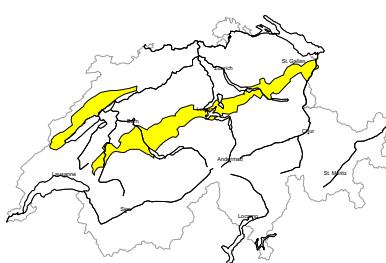


Gefahrenbeschrieb

Die Triebsschneeeansammlungen der letzten Tage sind teils noch störanfällig. Mit Nordwind entstehen in der Nacht zudem meist kleine Triebsschneeeansammlungen. Lawinen können stellenweise durch Personen ausgelöst werden. Sie können vereinzelt mittlere Grösse erreichen. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

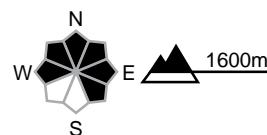
Gebiet I

Mässig (2-)



Triebsschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Die eher kleinen Triebsschneeeansammlungen der letzten Tage sind vereinzelt noch störanfällig. Einzelne Gefahrenstellen liegen vor allem im extremen Steilgelände. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

Gefahrenstufen

1 gering

2 mässig

3 erheblich

4 gross

5 sehr gross



Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 14.2.2026, 17:00

Schneedecke

- Westlichstes Unterwallis, nördliches Wallis, Waadtländer Alpen: Der viele Neu- und Triebsschnee der intensiven Niederschläge der vergangenen Tage ist stellenweise noch störanfällig. Er liegt auf einer Altschneedecke welche im mittleren Teil stellenweise Schwachschichten beinhaltet. Lawinen können vor allem an den Übergängen von wenig zu viel Schnee ausgelöst werden.
- Südliches Wallis, Tessin, Graubünden: Die Altschneedecke ist sehr schwach und enthält ausgeprägte, störanfällige Schwachschichten im mittleren und unteren Teil der Schneedecke. Personen können in diesen Schichten leicht Lawinen auslösen und Brüche in der Schneedecke können sich über grosse Distanzen ausbreiten. Lawinen können vor allem im südlichen Wallis sehr gross werden. Dort bildet der Neu- und Triebsschnee der letzten Tage auf der schwachen Altschneedecke eine sehr ungünstige Schichtkombination.
- Zentraler und östlicher Alpennordhang: Auch in diesen Gebieten sind teilweise Schwachschichten in der Altschneedecke vorhanden. Lawinenauslösungen in diesen Schichten sind aber seltener. Unterhalb von rund 1800 m wurde die Schneedecke durch den Regen durchfeuchtet.
- Voralpen: Neuere Triebsschneeeansammlungen liegen auf einer meist günstigen Schneedecke, sind aber stellenweise noch störanfällig.

Wetter Rückblick auf Samstag

Es war stark bewölkt und es fiel zeitweise etwas Niederschlag, oberhalb von rund 1200 m als Schnee.

Neuschnee

von Freitag- bis Samstagabend oberhalb von 1400 m:

- westliches Unterwallis, Waadtländer Alpen, Simplongebiet, westliches Tessin: 10 bis 15 cm
- sonst verbreitet wenige Zentimeter

Temperatur

am Mittag auf 2000 m bei rund -2 °C

Wind

- in der Nacht mässig bis stark aus Süd
- tagsüber schwach, gegen Abend zunehmend mässig aus Nord

Wetter Prognose bis Sonntag

In der Nacht auf Sonntag fällt im Norden etwas Schnee bis in tiefe Lagen. Am Morgen endet der Niederschlag und am Nachmittag wird es teils sonnig. Im Süden ist es trocken und recht sonnig.

Neuschnee

von Samstagabend bis Sonntagmorgen:

- Alpennordhang 10 bis 15 cm, lokal mehr
- sonst verbreitet wenige Zentimeter, im Süden trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m im Norden bei -6 °C in, im Süden bei -1 °C

Wind

- in der Nacht mässig, am Alpenhauptkamm und südlich davon stark, aus nördlichen Richtungen
- tagsüber mässig, gegen Abend stark aus westlichen Richtungen

Tendenz bis Dienstag

Ab Sonntagabend setzt eine markante Nordwestlage ein mit ergiebigen Schneefällen am Alpennordhang und im Wallis. Die Schneefallgrenze steigt in der Nacht auf Montag vorübergehend auf 1400 m und sinkt am Montag unter 1000 m; am Dienstag liegt sie zwischen 500 und 800 m. Bis am Dienstagabend fallen in den Hauptniederschlagsgebieten im westlichen Wallis sowie am nördlichen Alpenkamm zwischen 70 und 110 cm Schnee, lokal auch mehr. Sonst fallen verbreitet rund 60 cm Schnee, ausser im Süden. Der Wind bläst stark bis stürmisch aus westlichen Richtungen. Am Montag steigt die Lawinengefahr mit den intensiven Niederschlägen und dem stürmischen Westwind am Alpennordhang und im Wallis verbreitet auf die Gefahrenstufe 4 (gross) an. Es sind zahlreiche spontane mittlere und grosse Lawinen zu erwarten. Exponierte Teile von Verkehrswegen können gefährdet sein. Auch in Nord- und Mittelbünden steigt die Gefahr im Tagesverlauf voraussichtlich auf Stufe 4. Die Gefährdung bezieht sich dort vorerst vor allem auf alpines Schneesportgelände. Am Dienstag steigt die Lawinengefahr mit weiteren Schneefällen innerhalb der Gefahrenstufe 4 (gross) weiter an. Auch in den übrigen Teilen Graubündens wird verbreitet die Gefahrenstufe 4 erreicht. Im Wallis und am nördlichen Alpenkamm sind sehr grosse Lawinen zu erwarten, die in den üblichen Lawinenzügen bis in die Täler vorstossen und exponierte Verkehrswege gefährden. In den betroffenen Gebieten Graubündens sind aufgrund der schwachen, aber dünnen Schneedecke vor allem viele mittlere und grosse Lawinen zu erwarten.